



Der Verein BI "Kein Gefahrstofflager in Lingenfeld/Germersheim e.V." stellt sich vor:

Im September 2017 wurde die Bürgerinitiative durch besorgte Nachbarn des US-Depots, links und rechts des Rheins, in einer Versammlung mit ca. 200 Teilnehmern ins Leben gerufen.

Die US-Army plante die Erweiterung der bestehenden Gefahrstofflager im Depot auf insgesamt 3100 t. Im Antrag wurde auch die Lagerung der Gefahrstoffklasse 6.1A mit dem Referenzstoff Dimethylsulfat, einem Lungenkampfstoff im ersten Weltkrieg, beantragt.

Eine erste Akteneinsicht in das immissionsrechtliche Genehmigungsverfahren offenbarte erhebliche Verfahrensmängel. Dies führte zu mehr als 30 Einwendungen, z.B. bestand der Sicherheitsbericht teilweise nur aus weißem Papier und sollte schon seit 2012 nachgereicht werden.

Ebenso stellte die BI mit Unterstützung unserer Bundestagsabgeordneten fest, dass die Überwachung durch die „Bundeswehr“ faktisch nicht stattfand.

Für militärische Gefahrstofflager bestehen zurzeit erhebliche Ausnahmen:

- Diese Lager unterliegen nicht wie zivile Gefahrstofflager der Störfallverordnung.
- Diese Lager werden nicht transparent überwacht.
- Diese Lager benötigen keine Genehmigung.
- Eine Beteiligung der Nachbarn, der Bevölkerung, ist nicht vorgesehen.

Zur Sicherheit der Zivilbevölkerung musste dringend gehandelt werden!

Unsere Ziele:

Wir möchten erreichen, dass militärische Gefahrstofflager **genauso wie zivile** Gefahrstofflager immissionschutzrechtlich genehmigt und **überwacht** werden, damit wir für die Bevölkerung den **höchsten Sicherheitsstandard** haben.

Volle Anwendung des europäischen Rechts ohne Ausnahmen für die US-Army, einschließlich der Anwendung der **Störfallverordnung**.

Unsere Aktionen:

Diverse öffentliche Informationsveranstaltungen in den tangierten Gemeinden und vor „Corona“ regelmäßige Info-stammtische zur Information der Mitglieder und Interessenten.

Mehrere Sendungen mit dem SWR zur Sensibilisierung der Bevölkerung.

Podiumsdiskussion mit dem Landrat und Bundestagsabgeordneten in der Hörfunkreihe „Klartext“.

Einsichtnahme in alle Genehmigungsakten. Hierbei wurden wesentliche Verfahrensfehler festgestellt.

Seit 2017 forderten wir mehrmals die Erstellung eines Katastrophenschutzplanes, zuletzt mit einer Postkartenaktion. 800 Bürgern war es eine Briefmarke wert.

Einreichung einer Petition beim Deutschen Bundestag zur Gleichstellung militärischer Gefahrstofflager mit zivilen Gefahrstofflagern.

Offenlegung von Versäumnissen bei der Überwachung durch die Bundeswehr.

Zusammenarbeit mit dem BUND.

Unsere Erfolge

1. Durch die Klagen gegen die Erweiterung des US-Depots konnten die Behörden nicht wie in der Vergangenheit einfach Genehmigungen durchwinken, sondern mussten sich intensiv mit dem gültigen Recht auseinandersetzen.
Hierdurch wurde die neue Lagerung der höchsten Gefahrstoffklasse 6.1A verhindert.
2. Nur durch den Druck der BI hat die US-Army einen Gefahrenabwehrplan erstellt.
3. Durch die Aufdeckung der Überwachungsdefizite der Bundeswehr findet nun eine regelmäßige jährliche Überwachung statt.
Aber was wird überwacht?
4. Aufgrund der Forderungen der BI wurde vor der Erweiterung ein Bodenschutzgutachten erstellt. Die US-Army kann dadurch bei evtl. zukünftigen Umweltschäden durch das Gefahrstofflager nicht mehr auf Altlasten verweisen und muss diese dann kostenpflichtig beseitigen.

Unsere Erfolge

5. Durch unseren Protest hat die US-Army einen gesicherten Parkraum für die Gefahrstoff-LKWs auf dem eigenen Gelände eingerichtet.
6. Die Feuerwehr des US-Depots wurde in den letzten Jahren, inkl. eines sehr teuren Leiterwagens, auf den modernsten Stand gebracht. Die Löschmittel der Feuerwehr Lingenfeld und der Feuerwehr des US-Depots wurden angepasst, so dass eine beiderseitige Unterstützung möglich ist. Das Grundwasser gefährdende Löschmittel AFFF wurde ersetzt durch ein umweltfreundliches Löschmittel.



Das Engagement der Bürgerinitiative hat hier wesentlich zur Verbesserung der Situation beigetragen!

Was bleibt noch zu tun

Immer wieder die Verabschiedung des **Katastrophenschutzplanes** fordern, den die Kreisverwaltung schon seit 4 Jahren verspricht.

Kommt die **Bundeswehr** nur zum **Kaffeetrinken**? Wir klagen eine transparente Darstellung der Überwachungstätigkeit der Bundeswehr vor dem Verwaltungsgericht Köln ein.

Immer wieder durch Anfragen und Anträge bei Behörden nachhaken, ob wirklich alle **Umweltschutzauflagen** durch die US-Army umgesetzt wurden.

Kritische Beobachtung des steigenden LKW-Verkehrs durch die Erweiterung.

Durchführung von Informationsveranstaltungen bzw. Verbreitung von Informationen zu Gefährdungen in den Medien und durch eigene Info-Plattformen (Homepage, Facebook etc.).

Impressum:

Bürgerinitiative "Kein Gefahrstofflager in Lingenfeld/
Germersheim e.V." (BI "Kein Gefahrstofflager")
C/o Erwin Leuthner
Germersheimer Str. 101a, 67360 Lingenfeld
e-mail: gefahrstofflager@t-online.de
Internet: <https://kein-gefahrstofflager.jimdo.com> bzw.
<https://www.facebook.com/groups/1142172405913925/>
Spendenkonto:
IBAN: DE30 5485 1440 1000 7196 80